

Mathias Levy...

...wurde am 16. Juli 1875 im elsässischen Niederrödern bei Weißenburg geboren. Im November 1909 kam er nach Saarbrücken und heiratete Regina Lion (*11.11.1881 in Saarbrücken). Am 29. Dezember 1910 kam Tochter Edith Rosa zur Welt.

Levy war Kaufmann und betrieb in der St. Johanner Gerberstraße 2a ein Geschäft für Darm-, Gewürz- und Metzgereiartikel. Mit seiner Familie wohnte er zunächst in der damaligen Wilhelmstraße 30 und seit 1918 in der Wilhelmstraße 66, der heutigen **Hochstraße 147**, in Saarbrücken-Burbach.

Kurz nach der Saarabstimmung am 13. Januar 1935 verließ die Familie Levy Burbach, um dem nationalsozialistischen Terror zu entgehen und suchte Schutz in Frankreich. Seit dem 15. Februar 1935 lebte sie in Strasbourg. Mit dem Beginn des Frankreichfeldzuges floh die Familie ins unbesetzte Frankreich und ließ sich in Moulins im Departement Allier nieder. Ihren gesamten Hausstand musste sie zurück lassen. Mathias Levy, gesundheitlich durch die Fluchtumstände bereits sehr stark angeschlagen, starb dort aufgrund der Strapazen am 14. August 1940 an Herzversagen.

Seine Frau Regina und Tochter Edith versteckten sich bis Kriegsende in verschiedenen Orten der Auvergne, zeitweise in einer Scheune, später in einem notdürftig hergerichteten Stall, immer in der Angst vor Entdeckung durch das Militär. Nach der Befreiung blieben sie in Frankreich und fanden in der Nähe von Strasbourg ein neues Zuhause. Regina Levy, ebenfalls durch die Anstrengungen und Schicksalsschläge der Flucht gezeichnet, verbrachte die letzten Lebensjahre im Altersheim Graffenstaden und starb am 30. April 1961 in Geispolsheim.